

Kölner Stadt-Anzeiger

Lokalsport Euskirchen-Eifel - 02.10.2013

HANDBALL-LANDESLIGA

Keine Zeit mehr für Experimente



Einer von vielen Hoffnungsträgern in Kuchenheim: David Henzel (rechts)

Foto: Bilder: Magro/Düster

Von Marc Bädorf

Mit Trainer Michael Kurth soll ein Altbekannter den Handball-Landesligisten TV Kuchenheim zurück in die Spur bringen. Am Samstag in der Begegnung beim Tabellenneunten, SG Eschweiler, wird der alte und neue Coach nun sein Comeback auf der Bank geben.

Nach der Trennung von dem in der Region weitestgehend unbekanntem polnischen Trainer Adam Wudniak ist beim Handball-Landesligisten TV Kuchenheim die Zeit der Experimente vorerst beendet. Denn mit Michael Kurth kommt der neue Coach aus den eigenen Reihen. Kurth kennt sich beim KTV bestens aus, denn er

hatte bereits in der Saison 2008/09 vorübergehend die sportliche Verantwortung in Kuchenheim übernommen.

Wie lange der Wudniak-Nachfolger das Amt ausüben kann, steht indes noch nicht fest. Denn Kurth fungiert zusätzlich als A- und C-Junioren-Coach bei der Jugendspielgemeinschaft des TV Euenheim und des TV Kuchenheim, der HSG Euskirchen. Für die Verantwortlichen ist er dennoch eine gute Lösung. „Wir haben großes Vertrauen in Michael, daher werden wir uns jetzt nicht aktiv auf die Suche begeben. Wenn sich uns aber eine interessante und machbare Option auftut, werden wir sicherlich Gespräche führen“, meint Betreuer Alexander Müller.

Kurth nimmt sich seiner neuen Herausforderung an, lässt jedoch auch Zurückhaltung walten: „Es muss sich erst herausstellen, wie gut die Mannschaft und ich überhaupt zusammenpassen.“ Dabei könnte ihm vor allem seine Nachwuchsarbeit zu einer großen Hilfe werden. Denn viele Spieler kennt der neue Coach aus früheren Zeiten – so arbeiteten etwa die KTV-Akteure David Henzel, Josef Vogt, Niklas Müller und Tim Hackhausen schon in der Jugend mit Kurth zusammen. „Er kennt ihre Stärken und Schwächen. Zudem weiß er, wie diese Spieler ticken. Schon deswegen erhoffe ich mir neuen Schwung“, so Müller.

Eine knifflige Aufgabe

Bei der jüngsten Niederlage im Derby gegen den TVE Bad Münstereifel (29:31) saß Kurth noch nicht auf der Bank, erst am Montag nahm er die Trainingsarbeit auf. Über die Mannschaft hat er sich dennoch bestens informiert: „Ich bin dem KTV in den vergangenen Jahren als Fan treu geblieben. Da habe ich mir natürlich auch einige Partien angesehen.“ Und so sind ihm auch die Probleme nicht verwehrt geblieben: „Das Team ist körperlich in einem Topzustand. Aber meiner Meinung nach fehlt es an taktischer Flexibilität.“ Kurth weiter: „Sie können eigentlich nur aus einem 6:0-System heraus agieren. Wenn der Gegner aber offensiv verteidigt, finden sie keine Lösungen.“

Am Samstag (19.30 Uhr) in der Begegnung beim Tabellenneunten, SG Eschweiler, wird der alte und neue Coach nun sein Comeback auf der Trainerbank geben. Am vergangenen Wochenende zeigte die SGE beim

Lokalrivalen aus Palmersheim (23:39) eine eher dürftige Vorstellung. „So etwas wird Eschweiler zu Hause sicher nicht passieren. Das ist eine sehr unbequeme Aufgabe, bei der ich uns sogar etwas in der Außenseiterrolle sehe“, dämpft Kurth die Erwartungen der zwölftplatzierten Kuchenheimer.

Dabei wäre ein guter Auftakt so wichtig, damit es diesmal nicht bei einem kurzen Intermezzo auf der Kuchenheimer Trainerbank bleibt. Damals legte Kurth sein Amt nämlich schon nach fünf Spieltagen nieder, weil er keinen Zugriff zur Mannschaft fand.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/lokalsport-euskirchen-eifel/handball-landesliga-keine-zeit-mehr-fuer-experimente,15187768,24514662.html>

Copyright © 2013 Kölner Stadtanzeiger